

Initiative gegen falsche Glorie

Sprecher: Jakob Knab, Weinhausener Str. 6, 87600 Kaufbeuren
Tel. 08341/14980 mobil 0151/57655832 jakobknab@web.de

Mitteilung an die Presse zum Gedenktag 27. Januar 2019:

Mit Blaukreuz wurde an der Front und in Auschwitz getötet Giftgaskrieger Bruchmüller ist nicht traditionswürdig!

Vor nunmehr über 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Die kriegerische Welt des preußisch-deutschen Militarismus war eine der Hauptursachen für den Krieg 1914–1918. Der Mythos der Siege an den verschiedenen Kriegsfronten bildete einen der Grundpfeiler der NS-Ideologie. Der Nationalsozialismus kam aus dem Krieg, fand im Krieg seine eigentliche Bestimmung und ging im Krieg schließlich unter.

Durch den völkerrechtswidrigen¹ Einsatz der Giftgase Blaukreuz² und Grünkreuz³ konnte der für die Bundeswehr immer noch traditionswürdige Bruchmüller damals für die Kriegspropaganda legendäre Durchbruchschlachten⁴ gewinnen; am 1. Mai 1917 erhielt er dafür den *Pour le Mérite* sowie am 26. März 1918 das Eichenlaub. Am 13. November 1938 wurde die Liegenschaft „**Deines-Bruchmüller-Kaserne**“ **Koblenz-Lahnstein** in Anwesenheit von Funktionären der NSDAP und von hochrangigen Offizieren der Wehrmacht feierlich eingeweiht.⁵ Nur wenige Tage zuvor, in der Reichspogromnacht vom 9. November 1938, hatte der Nazi-Mob gegen die Juden in Koblenz-Lahnstein gewütet. Auch diese Ausschreitungen waren Vorboten der späteren fabrikmäßigen Vernichtung der jüdischen Minderheit durch Giftgas.

Weitere höchst fragwürdige Soldaten sind auch heute noch für die Bundeswehr traditionswürdig: **Leutnant Lent** (ROW) kämpfte den Weg nach Krakau (unweit von Auschwitz) frei; denn der Frontverlauf bestimmte den Einsatzradius der Terrororgane der SS. Unter dem Decknamen „Zyklon B“ wurde Blaukreuz zum Massenmord in den Vernichtungslagern verwendet. **Feldwebel Lilienthal** („unser Dierk“ in Delmenhorst) und **Generalmajor Schulz** („Panzerschulz“ in Munster) konnten aufgrund ihrer militärischen Exzellenz den Krieg im Osten verlängern; so konnte das Vernichtungslager Auschwitz erst am 27. Januar 1945 befreit werden.

Stand: 20. Januar 2019

¹ Bereits in der Haager Landkriegsordnung von 1907 wurde ein Verbot von Gift und Gas in Kriegen ausgesprochen.

² Im Ersten Weltkrieg war Blaukreuz enthaltende Munition durch ein blaues Kreuz gekennzeichnet; chemischer Kampfstoff, v.a. Phenarsazinchlorid, Diphenylarsinchlorid sowie Diphenylarsincyand.

³ Grünkreuz ist eine ältere Sammelbezeichnung für chemische Kampfstoffe, die auf die Atemorgane einwirken. Für Grünkreuzgranaten wurden Phosgen, Diphosgen und Chlorpikrin als Kampfstoffe verwendet. Zum Einsatz kam Grünkreuz erstmals am 31. Mai 1915 bei einem Angriff der deutschen Truppen auf französische Einheiten bei Ypern (unweit von Langemarck).

⁴ Auch der Durchbruch der zwölften Isonzo-Schlacht, das sog. „Wunder von Karfreit“, wurde mit Giftgas erzwungen. Die Karfreit-Kaserne Brannenburg wurde im März 2010 aufgelöst. Bis Juni 2011 war General Krafft von Dellmensingen, der Sieger der zwölften Isonzo-Schlacht, für die Bundeswehr in GAP traditionswürdig.

⁵ Als 1937/38 ca. 200 Liegenschaften der Wehrmacht nach den Helden des Weltkrieges 1914-1918 benannt wurden, bahnte diese ideologische Aufrüstung den Weg zu Hitlers Angriffs- und Vernichtungskriegen. – Am 15. April 1957 übernahm die Bundeswehr die Liegenschaft „Deines-Bruchmüller-Kaserne“ Koblenz-Lahnstein. In dem Sammelband „*Armee im Aufbruch*. Zur Gedankenwelt junger Offiziere in den Kampftruppen“ (Miles Verlag 2014) wird Bruchmüller auf Seite 206 als wegweisender operativer Denker dargestellt: „Das moderne Artilleriewesen sowie deren Einsatzgrundsätze basieren teilweise heute noch auf den Erneuerungen, welche unter der Regie von Georg Bruchmüller in die Wege geleitet wurden.“